



Presseinformation

Nr. 465 / 2012

Kiel, Donnerstag, 29. November 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Hochschule / Lehrerausbildung

Christopher Vogt: Statt echtem Dialog wird nur der Feldzug gegen die Gymnasien fortgesetzt

Zu den Plänen der Wissenschaftsministerin zur Einführung eines Stufenlehrermodells erklärt der stellvertretende Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Offenbar wird die Befürchtung der Kieler Uni nicht Realität werden und die Lehrerausbildung in Kiel erhalten bleiben. Alles andere wäre auch völlig unsinnig. Das war es dann aber auch schon mit den guten Nachrichten aus dem Wissenschaftsministerium. Was von der Hochschulkonferenz übrig bleibt: Statt echtem Dialog zu den wichtigen Fragen wird nur der Feldzug der Ministerin gegen die Gymnasien zielstrebig fortgesetzt.

Mit den Planungen zur Sekundarlehrrerausbildung arbeitet die Ministerin daran, die Gymnasien als erfolgreiche und beliebte Schulform von innen auszuhöhlen. Die Pläne machen bildungspolitisch keinen Sinn, wenn man das Gymnasium als Schulform erhalten möchte. Das scheint trotz der Beteuerungen aus den Reihen der Koalition ganz offensichtlich nicht der Fall zu sein. Es wird überdeutlich, dass die Landesregierung die Reform der Lehrerausbildung nicht unter bildungspolitischen Gesichtspunkten betrachtet, sondern wieder nur ideologisch motiviert handelt. Wer meint, dass Lehrer an Gemeinschaftsschulen und an Gymnasien die gleichen Aufgaben haben, hat entweder keine Ahnung oder möchte die Öffentlichkeit hinter die Fichte führen. Beides wäre fatal für unsere Bildungslandschaft.

Die finanziellen Auswirkungen der geplanten Reform bleiben bisher völlig im Dunkeln. Eines muss auch der Landesregierung klar sein: Wer die gleiche Ausbildung erhält und angeblich die gleichen Aufgaben hat, muss auch die gleiche Bezahlung erhalten. Wie dieser zusätzliche finanzielle Aufwand gestemmt werden soll, ist mir schleierhaft. Die Koalition schafft es ja noch nicht einmal, die Tarifsteigerungen für die Landesbediensteten im Haushalt abzubilden. Wir erwarten von der Landesregierung eine klare Ansage, wie sie die Lehrer zukünftig bezahlen will. Mit Nullrunden und einer zu befürchtenden niedrigeren Besoldungsstufe macht sie den Lehrerberuf nicht attraktiver.“